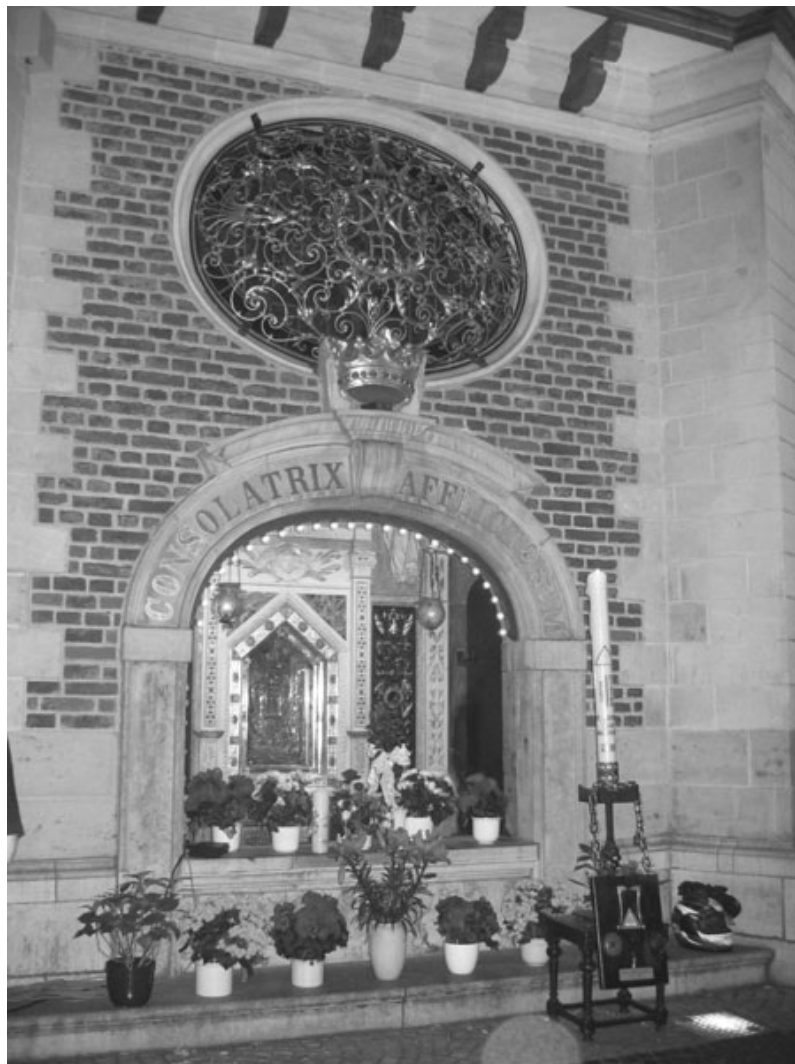




Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer

Der Kradapostel



Nummer 63

Juni 2007



Wir über uns



Seit 1990 existiert die GCM. In ihr arbeiten aktive christliche Motorradgruppen bundesweit vernetzt unter dem Dach der EKD. Dadurch wird die regionale Arbeit der 31 Mitgliedsgruppen als Kirche unter Motorradfahrern mit Rat und Tat gefördert. Katholiken- und Kirchentag oder Motorradmessen, durch Gruppen auf Regionalmessen - - - durch die GCM ist Kirche präsent.

"Fahre nie schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann". Dieses Motto, ein Appell an die Selbstverantwortung des einzelnen Motorradfahrers, der nicht nur an den großen Gottesdiensten sondern auch über Aufkleber, Halstücher und andere geeignete Medien immer wieder in die Motorradszene getragen wird, hat schon viel Zustimmung und Nachahmer gefunden. Seit Jahren lädt die GCM an Himmelfahrt zur Bibelfreizeit und fördert

weitere Freizeiten und Motorradtreffen.

Der Kradapostel informiert die GCM Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder und regt mit geistlichen Impulsen die kirchliche Arbeit vor Ort an. Unter www.kradapostel.de und www.schutzengel.tk ist die GCM im Internet vertreten.

Zur Koordinierung und Vertiefung der Zusammenarbeit treffen sich die Mitgliedsgruppen jedes Jahr im Februar zu einer Vollversammlung, wo auch neue Mitgliedsgruppen aufgenommen werden.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der GCM in kirchlichen und motorradspezifischen Gremien und Teams übernimmt das des Koordinierungsgremiums.



Das KOOG - - immer griffbereit:

Ansprechpartner----- Michael Aschermann, ansprechpartner@kradapostel.de
Kassenwart----- Ulrike Schönberg, kasse@kradapostel.de
Schriftführung----- Carola Roddelkopf, schreibstube@kradapostel.de
Webpräsenz----- Michael Pulla, webmaster@kradapostel.de
Kontakte zur EKD----- Michael Bülow, info@church-mobil.de
Adresse, Redaktion----- Ralph Peter Krisztian, kradapostel@kradapostel.de
Endredaktion----- S. Kock, kradapostel@kradapostel.de
Bauchladen----- Uli Bangert, bauchladen@kradapostel.de



Inhalt



www.schutzengel.tk



E- Mail: kradapostel@kradapostel.de
Internet: www.kradapostel.de

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de / Internet: www.kradapostel.de

Wort zum Geleit	04
Segen	05
Gedanken zum Auftanken	06 / 07
ACM - Braunschweig	08 / 09
CMO - Osterfeld	10
Fotowettbewerb	11
Arnd Buttgerit	12
Blick über den Tellerrand hinaus	13
Fronleichen unterwegs	14
Termine	15 / 17
Werbung im KA	18 / 21
Rückblick 20 Jahre ACM - Lübeck (Teil 2)	22 / 26
Gelesen, Gehört, Gesehen	27
Euer Schutzengel	28 / 29
Bauchladen	30 / 31

Danke für die Mitarbeit an dieser Ausgabe

Jörg Zink

Stefan Weidner

Barbara Lubenow

Arnd Buttgerit

Michael Aschermann -----ACM - Schönbuch

Horst Körner -----ACM - Braunschweig

Clemens Luther -----CMO - Osterfeld

Erich Faehling-----Mogo Hamburg

Michael Pulla-----ACM - Lübeck

Uli, Michael, Willy Wutz -----ACM - Lübeck

Asterix -----ACM - Lübeck



Wort zum Geleit



Lebendig und kräftig und schärfer – warum eigentlich nicht?

So wünsche ich mir die Kirche. Genau so! Lebendig und kräftig und schärfer. Kein Haufen vom Aussterben bedrohter Kirchenchristen, hüstelnd, heulend und in die Physiognomie eingegraben dieser Ausdruck von Angewidert sein über das, was die Welt immer schon im Guten wie im Schlechten bestimmt hat. Diese Berechenbaren, immer das Gleiche Wollenden, die immer auch aus Angst anzuecken zum Verzicht Bereitsehenden. Nein, nein und nochmal nein! Das tut mir nicht gut und da muß ich auch nicht meine Zeit reinstecken.

Auf der anderen Seite weiß ich, es geht auch anders. Wenn nur ein paar Leute mal anfangen.

Was habe ich schon alles in der Kirche und mit der Kirche erlebt. Tanz, Feste, Disko, Hochzeiten und natürlich die Gottesdienste, Jubiläen, Moppedfahrergottesdienste, Familiengottesdienste und Feierabendmahl. Was habe ich schon für tolle Leute in der Kirche getroffen. Menschen, mit denen ich mich ganz innig verbunden fühle. Mag sein, dass wir nicht die gleiche Konfession haben.

Aber was kratzt es, wenn mein Gegenüber, ein Mensch, von dem ich mich angenommen fühle, Katholik ist oder Protestant oder Methodist oder ich seine Konfession gar nicht mal weiß? Menschliche Begegnung findet nun mal nicht im Formalen statt sondern in der lebendigen Interaktion. Ich bin so, wie ich bin und Du bitte so, wie Du bist. Ecken und Kanten, ja bitte!

Das Stichwort heißt Lebensentwurf. Mag sein, dass manche Lebensentwürfe nicht kompatibel sind, aber wer sagt denn, dass man das von vornherein weiß? Kann da nicht in der Sache gerungen werden, kann da nicht nach neuen Herangehensweisen gesucht werden und der eine oder andere Kompromiss erstritten werden, um ein gemeinsames Ziel in Etappen zu erreichen? Vielleicht führen ja auch mehrere Wege zu demselben Ziel.

Ziel, welches Ziel? Gibt es ein alle Menschen verbindendes Ziel?

Alle Menschen verbindend vielleicht nicht, aber ganz Viele. Seit dieser Jesus seinen Lebensentwurf konsequent auf Gott hin gelebt hat, dürfen wir Menschen miteinander glauben, dass es im Leben nicht nur um unsere armselige Existenz geht, sondern, dass unserem Leben ein großartiger Entwurf innewohnt. Viel zu oft machen wir zu wenig daraus, leider: Aber das lässt sich ändern, wie spannend. Wir dürfen Teil sein der weltweiten Kirche Jesu Christi - lebendig, kräftig und schärfer – mach doch mit!

Euer Michael Aschermann



Segen



Sei gesegnet von Gott.

Er gehe dir voraus und zeige dir den rechten Weg.

Gott sei nahe bei dir und lege seinen Arm um dich.

Gott sei hinter dir, dich gegen alle dunkle Macht zu bewahren.

Gott sei unter dir, dich aufzufangen, wenn du fällst.

Er sei neben dir, dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Gott sei in dir, dich zu heilen.

Er sei um dich her, dich zu schützen in der Angst.

Er sei über dir wie die Sonne am Himmel und stärke dich mit seiner
Kraft.

Er segne und behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in
Ewigkeit.

Jörg Zink



Gedanken zum Auftanken



KLEINE GESCHICHTE FÜR LIEBE MENSCHEN!

Zwei reisende Engel machten Halt, um die Nacht im Hause einer wohlhabenden Familie zu verbringen. Die Familie war unhöflich und verweigerte den Engeln, im Gästezimmer des Haupthauses auszuruhen.

Anstelle dessen bekamen sie einen kleinen Platz im kalten Keller. Als sie sich auf dem harten Boden ausstreckten, sah der ältere Engel ein Loch in der Wand und reparierte es.

Als der jüngere Engel fragte, warum, antwortete der ältere Engel: "Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen."

In der nächsten Nacht rasteten die beiden im Haus eines sehr armen, aber gastfreundlichen Bauern und seiner Frau. Nachdem sie das wenige Essen, das sie hatten, mit ihnen geteilt hatten, ließen sie die Engel in ihrem Bett schlafen, wo sie gut schliefen.

Als die Sonne am nächsten Tag den Himmel erklomm, fanden die Engel den Bauern und seine Frau in Tränen. Ihre einzige Kuh, deren Milch ihr alleiniges Einkommen gewesen war, lag tot auf dem Feld.

Der jüngere Engel wurde wütend und fragte den älteren Engel, wie er das habe geschehen lassen können? "Der erste Mann hatte alles, trotzdem halfst du ihm", meinte er anklagend. Die zweite Familie hatte wenig, und du ließest die Kuh sterben.

"Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen", sagte der ältere Engel. "Als wir im kalten Keller des Haupthauses ruhten, bemerkte ich, dass Gold in diesem Loch in der Wand steckte. Weil der Eigentümer so von Gier besessen war und sein glückliches Schicksal nicht teilen wollte, versiegelte ich die Wand, sodass er es nicht finden konnte.

Als wir dann in der letzten Nacht im Bett des Bauern schliefen, kam der Engel des Todes, um seine Frau zu holen. Ich gab ihm die Kuh an-



statt dessen. Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen."

Manchmal ist das genau das, was passiert, wenn die Dinge sich nicht als das entpuppen, was sie sollten.

Wenn du Vertrauen hast, musst du dich bloß darauf verlassen, dass jedes Ergebnis zu deinem Vorteil ist. Du magst es nicht bemerken, bevor ein bisschen Zeit vergangen ist...

Manche Leute kommen in unsere Leben und gehen schnell...

Manche Leute werden Freunde und bleiben ein bisschen, wunderschöne Fußabdrücke auf unseren Herzen hinterlassend...

Wir sind ziemlich ähnlich, weil wir eine Freundschaft geschlossen haben!

Gestern ist Geschichte.
Das Morgen ein Mysterium.
Das Heute ist ein Geschenk.
Darum heißt es auch: Präsent

Ich denke, das ist etwas Besonderes...

Lebe und genieße jeden Moment...
Dies ist keine Generalprobe!

Barbara Lubenow



ACM - Braunschweig



6500 kamen nach Beddingen zum Gedenken an 12 Biker

Knallige Sonne, glühendes Pflaster und heiße Musik der Gruppe Nightline, dazu ein tolles Programm mit viel Information, lukullische Köstlichkeiten und mehr als 6500 Teilnehmer: das war der Verkehrssicherheitstag 2007 der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer auf dem VW-Parkplatz Beddingen.

Anschließend starteten die Bikerinnen und Biker in zwei Konvois zur Gedenkfahrt zum Dom in Braunschweig, wo die Pfarrer (und Organisatoren) Reinhard Arnold und Heiner Ploch den Gedenkgottesdienst für die im Jahr 2006 verunglückten elf Motorradfahrer hielten. Ein zwölftes Kreuz galt einem Biker, der vor zwei Jahren verunglückt war, aber 2006 starb.

Im Konvoi fuhr auch Oberbürgermeister Frank Klingebiel mit, der auf dem Sozius seines persönlichen Referenten Axel Linke saß (Klingebiel: "Ohne Überstunden"). Salzgitter Stadtoberhaupt hatte die

Schirmherrschaft für die Gedenkfahrt übernommen. Er zählt diesen Saisonauftakt der Motorradfahrer zu den herausragenden Veranstaltungen für die Stadt Salzgitter. Gemeinsam mit VW-Fertigungsleiter Christian Bleiel gab er den Startschuss.

Begleitet und an allen Kreuzungen abgesichert wurden die Biker durch 60 Polizisten. Einsatzleiter Gerd Niebel: "Alle haben sich freiwillig gemeldet." Unterstützt wurden sie von acht Stauhelfern der Johanniter, die wie "Hirtenhunde" um die Biker kreisten (Marcus Porschke).

Der Verkehrssicherheitstag, der seit nunmehr zehn Jahren veranstaltet wird, sei in diesem Jahr als Demonstration für Partnerschaft gedacht, sagte Pfarrer Reinhard Arnold, das Urgestein dieser 20 Jahre alten Gedenkfahrt.

Dem Motto entsprechend "Komm in die Kontakte" trafen sich schon am frühen Morgen zahlreiche Bikerinnen und Biker aus der ganzen Region von Celle bis Hildesheim in Beddingen. Hunderte von unterschiedlichsten Motorrädern rollten an – sie boten viel Gesprächsstoff und Kontaktmöglichkeiten. Das dazu, natürlich wurde viel Information



Verkehrssicherheitstag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer



und viel zu essen und zu trinken geboten. Mit einem großen Stand und Erbsensuppe war auch der Lions Club Salzgitter vertreten. Salzgitters Berufsfeuerwehr fehlte auch nicht.

Große Aufmerksamkeit fanden die VW-Autos der Ralley Dakar, der Race-Touareg und der Sieger-Iltis aus dem Jahr 1980 – so lädiert wie er das Rennen verlassen hat. Einzelheiten verriet dazu Wolfgang Dressler, der Geschäftsführer VW-Motorsport. In dieser Reihe stand auch der K 70, für dessen Fertigung das VW-Werk Salzgitter einst gebaut wurde.

Auf der Bühne hatte wieder ff-Moderator Mathias Bartels (der ehemalige Salzgitteraner) die Regie übernommen. Bartels gehört von Anfang an zu den Verkehrssicherheitstagen. Er kürte die Sieger des Tages: Die jüngste Teilnehmerin Diana Sophie (geboren am 16. Januar 2007), den jüngsten Teilnehmer mit der neuesten Maschi-

ne, André Birkenfeld, und den ältesten Teilnehmer mit der selbst reparierten ältesten Maschine aus dem Jahre 1931, Rüdiger Jaensch.

Am Abend trafen sich viele Biker in Alt Wallmoden zur traditionellen Nachtparty.

Horst Körner





CMO - Osterfeld



Kaiserwetter zur Eröffnung der Motorradaison

Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten die Christlichen Motorradfreunde Osterfeld die diesjährige Saison. Mit über 600 Teilnehmern war die Veranstaltung, die in diesem Jahr zum neunten Mal stattfand, sehr gut besucht.

Das Spektrum der Maschinen reichte von liebevoll gepflegten oder restaurierten Klassikern bis zu aufwändig umgebauten Harleys. Ähnlich bunt gemischt stellte sich auch die Bandbreite der Fahrer dar, die teilweise über 30 Kilometer weit angereist waren.

Während eines eineinhalbstündigen Korsos durch alle Stadtteile von Oberhausen demonstrierten die Biker gegen die beabsichtigte Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Etwa die Hälfte der Teilnehmer besuchte den anschließenden Gottesdienst in der Osterfelder Auferstehungskirche.

Pfarrer Andreas Loos zog in seiner Ansprache eine Parallele vom Wunsch aller Motorradfahrer, den für sie jeweils richtigen Grund unter den Rädern zu haben zur seelsorgerischen Arbeit, das Wort Gottes auf „fruchtbaren Boden fallen zu lassen“. Das Ergebnis der Ausgangskollekte wird in Zusammen-

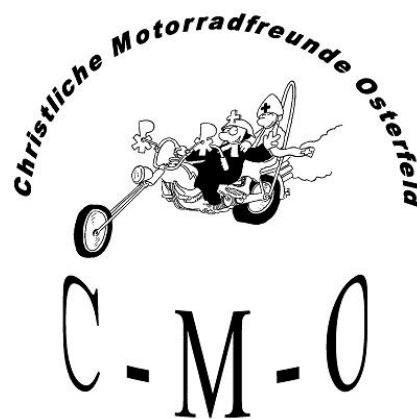
arbeit mit der zuständigen Straßenbaubehörde verwendet, um auf einer bei Motorradfahrern sehr beliebten Bundesstraße zwischen Essen und Velbert einen Teil der Leitplanken mit einem Unterfahrschutz zu versehen. Dieser verhindert, dass ein gestürzter Motorradfahrer unter den Leitplanken durchrutscht, was oft schwerste Verletzungen nach sich zieht.

Bei Kaffee und Kuchen oder einer kräftigen Suppe ließen noch zahlreiche Teilnehmer die Begegnung ausklingen. Der nächste Motorradfahrer-Gottesdienst findet am 2. September um 10:00 Uhr im Rahmen des Stadtfestes auf dem Osterfelder Marktplatz statt.

Weitere Info und Fotos:

www.cm-o.de

Clemens Luthe





Fotowettbewerb



Wir planen, für das Jahr 2008 einen "Schutzengel-Kalender" herauszugeben und da seid Ihr auch gefragt. Schickt uns Eure besten Fotos dieser Saison. Ihr könnt damit an einem Fotowettbewerb teilnehmen.

Benötigt werden Fotos von gemeinsamen Ausfahrten oder Urlaubsreisen, von Treffen, vom Kirchentag, Eurem Moppedgottesdienst oder von Situationen, wo der Schutzengel mal ganz schön ins Schwitzen geraten ist und natürlich auch Bilder von Winterveranstaltungen (denn auch Winter-Kalenderblätter müssen gefüllt werden!) Aber vielleicht fallen Euch ja noch andere Motive ein. Eine unabhängige Jury wählt dann die Gewinner aus, die sechs bestplatzierten Fotos werden im Kalender abgedruckt. Was es zu gewinnen gibt: Kalender!

Die Teilnahmebedingungen sind im einzelnen:

- ❖ Pro Einsender können nur drei Fotos an der Verlosung teilnehmen,
- ❖ KOOG - Mitglieder dürfen leider nicht teilnehmen,
- ❖ der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- ❖ Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2007.

Wir behalten uns vor, die eingegangenen Fotos auch in anderen Medien wie Kradapostel oder Internet zu veröffentlichen. Schickt die Fotos bitte in digitaler Form im Dateiformat JPG und in Druckqualität an die Adresse newsletter@kradapostel.de <<mailto:newsletter@kradapostel.de>>. In der E-Mail müsste auch Eure Adresse stehen und eine Erklärung, dass Ihr die Urheber des Fotos seid und mit der Veröffentlichung einverstanden.

Michael Pulla





Arnd Buttgerit



Engel

Geschöpfe des Himmels – aber auch auf Erden gibt es sie. Nicht mit Flügeln und auch selten in weiß, aber so viele Menschen haben

Engelsgeduld ausdauernd, voller Hingabe und Vorsicht

Engelszungen die sich einfühlsam und verständnisvoll um Sorgen und Probleme kümmern

Engelslächeln natürlich, strahlend, von ganzem und aus tiefstem Herzen

Einen Schutzengel der immer für einen da ist, der einen hoffentlich nie im Stich lässt und an den man immer voller Vertrauen glauben kann

Oder gibt es auch Menschen, denen wir begegnen, die wie ein Engel mit Engelsflügeln dahergeschwebt kommen, weil es ihnen so gut geht, weil sie das Leben genießen können und sich an ihm freuen.

Seien wir froh, dass es die Engel des Himmels auch auf Erden gibt, dass wir sie erkennen und uns mit ihnen freuen können.

Bringt es nicht Glück in unsere Herzen und macht das Leben um so vieles leichter?

Ganz bestimmt!

Jetzt oder Nie

- Jetzt einen schönen Moment zu genießen und nie an die Zukunft zu denken: Gelingt mir das immer?
- Jetzt eine Blume zu pflücken und nie gleichzeitig das Verwelken vor Augen zu haben: Muss ich das?
- Jetzt eine Träne zu vergießen und nie die Menschen neben mir im Kopf zu haben: Warum denn auch?
- Jetzt ein Ziel vor Augen zu haben und nie nach Erfolg und Verwirklichung zu streben: Macht mich das nicht eher krank?
- Jetzt eine Hoffnung in etwas zu setzen und nie enttäuscht zu werden: So unrealistisch kann ich doch nicht sein?
- Jetzt eine Beziehung zu beginnen und nie an das Ende zu denken: Ist so etwas möglich?
- Jetzt eine tiefwe Liebe zu erfahren und sie nie dauerhaft ausleben zu können: Kann ich dabei glücklich werden?

Jetzt oder nie, so endgültig und so absolut. So weiß oder schwarz. So Tag oder Nacht. Aber so braucht das Leben nicht zu sein, weil es auch so viele Tage in der Mitte beider Extreme gibt, die uns glücklich machen - sehr glücklich sogar!



Blick über den Tellerrand hinaus.



Gerade habe ich mit Holger Janke zusammen die Motorradgottesdienste gezählt, die in diesem Jahr in Nordelbien stattfinden. Wir sind auf 21 gekommen mit insgesamt mehr als 55.000 Teilnehmenden.

Aber was eigentlich zählt, ist, dass wir Kirche mit Menschen zusammen feiern, die Sehnsucht danach haben. Sehnsucht nach Gebet, nach Predigt, nach liebevoller Begleitung von Risiko, Trauer und Abschied. Das gäbe es auch in anderen Gottesdiensten – die Vernunft weiß das.

Aber Kirche findet immer auch im Bauch statt. Und wenn sich dort die Berührung mit dem Heiligen mischt mit dem Grummeln und Blubbern der Motoren, und wenn dann auch noch die Nase sagt, es riecht nach Leder, Benzin und Öl, und wenn dann auch noch die Augen vieles entdecken, was das Herz erfreut, dann ist die besondere gefühlte Temperatur der Motorradgottesdienste erreicht.

Die Leidenschaft der Kirche für Menschen, die so takten, teilen wir fast 20 Seelsorgenden, die Nordelbien inzwischen für dieses Thema hat. Und wenn es dann einen Notruf von einem der Gottesdienste gibt, dann ist es wichtig, zu hören und möglichst einzuspringen.

Diese Art Notruf kam im vergangenen Jahr aus Kiel. Reinhard Hoffmann, zusammen mit seiner ACM-Gruppe Kieler MOGO-Institution streckte die ehrenamtlichen Flügel: Nicht mehr zu schaffen war das Projekt, einfach zu groß geworden die Last der fusionierten Gemeindebezirke. „Könnt Ihr vom MOGO Hamburg uns helfen. Immerhin habt ihr einen Teil hauptamtliche Kapazität.“ Die Uhr der Bedenkzeit lief nur kurz. Und so arbeiten wir seit November mit den Kielern zusammen an der Gestaltung des 8. Kieler Motorradgottesdienstes, der am 24. Juni im Rahmen der Kieler Woche um 13 Uhr in der

Nikolai-Kirche am Alten Markt stattfinden wird.

Reinhard, die ACM-Gruppe und ein paar Leute vom MOGO Hamburg treffen sich seitdem monatlich in Kiel. Wir aus Hamburg lernen die Kieler Strukturen, Eigenheiten und Wege kennen. Die Kieler stellen fest, dass sich ihr Projekt wiedererkennbar und zukunftsfruchtig auf den Termin im Juni hin entwickelt. Wir haben beide über den Tellerrand geschaut und freundschaftliche Partner gefunden. Es macht Spaß, zusammen zu arbeiten. Was für mich aber vor allem zählt: Die Motorradgottesdienste sind eine Bewegung innerhalb der Kirche. Und durch die Art ihres Feierns, aber auch durch die Art des Zusammenhalts und der Zusammenarbeit gewinnen wir Menschen, die nach Gott suchen, aber bisher nicht die Form gefunden hatten, in der sie ihn feiern konnten.

Mein Traum ist, dass diese Zusammenarbeit in Zukunft immer größere Kreise zieht. Mich erreichen immer wieder auch mal entsprechende Signale aus anderen Landeskirchen, z.B. wenn es dort um bedrohte Stellen für die Arbeit mit Bikern geht. Ich kann mir vorstellen, dass wir gemeinsam den Landeskirchenleitungen noch besser deutlich machen können, wie wichtig diese Arbeit ist.

Erich Faehling,
Pastor für den MOGO Hamburg

Anm. d. Red.: Es ist alte Tradition unter den ACM-Gruppen, sich gegenseitig bei den Veranstaltungen zu unterstützen. Und es ist alte Tradition, dass es um begleitetes Leben geht, was umfassender ist als die "Begleitung von Risiko, Trauer und Abschied". Wir wünschen dem Motorradfahrergottesdienst in Kiel einen guten

Verlauf. [Ende der red. Anm.]



Fronleichnam in der Stabkirche Hahnenklee



„Weißt Du eigentlich, dass es auch hier in Deutschland eine Stabkirche gibt?“

Diese Frage, von Christine an einem wunderschönen, sonnigen Fronleichnam-Tag gestellt, lies mich aufhorchen!

Ich habe auf meinen Reisen nach Norwegen schon viele Stabkirchen besichtigt, aber dass es auch in Deutschland eine Stabkirche gibt war mir bisher unbekannt.

Damit war der Motorradausflug an diesem - in Hessen zum Glück noch gesetzlichem Feiertag – geplant und beschlossene Sache. Schon bald nach diesen Worten rollten die Räder unserer BMW in den Harz, um die am 28. Juni 1908 eingeweihte Gustav-Adolf-Hochzeitskirche zu besuchen.

Vor uns stand ein Wikingerschiff – mit Drachenköpfen an den Giebeln, Mitgardschlangen am Dachfirst, Bullaugen und einem Steuerad als Kronleuchter.

Das Wort „Kirchenschiff“ ist hier ungeahnt plastisch erfahrbar! Im Neuen Testament symbolisiert das Schiff, auf dem die Jünger durch das stürmische Wasser fahren, die Gemeinde, die unterwegs ist. Jesus ist hier der unsichtbare Mittelpunkt, sozusagen der „stav“ (Mast) des Kirchenschiffes. Die zwölf –

innen hohlen - Holzsäulen, die die Grundkonstruktion der Stabkirche bilden, nennt der Zimmermann „Stiele“. Das im Jugendstil gemalte Altarbild gehört in die Entstehungszeit der Stabkirche.

Es gibt so viel zu sehen – aber irgendwann mussten auch wir diese wunderschöne Kirche in Hahnenklee bei Goslar wieder verlassen. Zum Abschied erklangen noch die 49 großen und kleinen Bronzeglocken des 2005 eingeweihten Hahnenkleer Carillon für uns – ein unvergessliches akustisches Erlebnis!

Bei einem gemütlichen Abendessen in Reinhardshagen – Veckerhagen mit einem unübertrefflichen Blick auf die Weser und dem am Ufer gegenüber liegenden Biergarten in Hannoversch Münden - Hemeln (Bikertreffpunkt) ging dieser Fronleichnam-Tag dann leider zu Ende.

Stefan Weidner aus Niddatal



Termine



Juni 2007

01. – 02.06 **Sicherheitstraining**
Motorradfreunde Worringen
Matthias Wirtz, Furtherstr. 66, 50769 Köln, ☎ 0221 – 78 32 71,
E-Mail: matthias.wirtz@gmx.de
- 03.06. **Motorradfahrergottesdienst in Hannover**
Pfarrer Heinrich Plochg, ☎ 0511 66 32 82,
E-Mail: mail@st-joseph-hannover.de
www.motogo-hannover.de_
- 03.06. **Motorradfahrergottesdienst in Berlin**
CUM Berlin
Oliver Kalkow, Lerchenweg 57, 12109 Berlin, ☎ (030) 70 56
744 bzw. ☎ (0179) 51 03 501, E-Mail: olli@kalkow.de
<http://www.christ-und-motorrad.de>
06. – 10.06. **Kirchentag in Köln**
Motto: lebendig und kräftig und stärker
GCM Aktivitäten über Stand, Quartier und Mogo
Info: Michael Aschermann, ☎ 07121-78 056
E-Mail: Michael@ACM-Schoenbuch.de
- 09.06. **(geplant) NRW-Sternfahrt zum Kirchentags - Mogo nach Köln**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de ,
Infos: <http://www.church-mobil.de>
- 10.06. **Motorradfahrergottesdienst in Odenkirchen**
ACM – Mönchengladbach
Bernhard Krinke – Heidenfels, Am Grotherather Berg 100,
41179 Mönchengladbach, ☎ 02161/ 57 27 51,
E-Mail: bkheidenfels@t-online.de



Termine



- 15.-17.06. **Bikerfestival nach Nordhausen/Sundhausen .**
Motorradfreunde Thüringen
Infos: www.patzeltpromotion.de
- 15.06 – 24.06 **Motorradtour in das Allgäu**
Motorradfreunde Worringen
Matthias Wirtz, Furtherstr. 66, 50769 Köln, ☎ 0221 – 78 32 71,
ANMELDUNG erforderlich, E-Mail: matthias.wirtz@gmx.de
- 16.06. **Mogo in Reuden bei Zerbst**
Infos: Pfr. Dr. L. Kuhn, Martinstr. 4 a, 06406 Bernburg/Anhalt
☎.: 03471-62 76 38, E-Mail: LKuhnCA@gmx.de
- 24.06. **Mit der Kutte zur Kanzel**
in Albshausen, Infos unter: www.kuttezurkanzeln.de
- 24.06. **BCW - Mogo Meinerzhagen-Valbert**
BIKERS Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de , Infos: www.church-mobil.de
- 24.06. **Motorradfahrer/Innen-Gottesdienst in Kiel**
ACM Kiel
Pfarrer Erich Fähling, ☎ (04394) 99 16 057?

Juli 2007

- 01.07. **Motorradgottesdienst in Hanstedt (Nordheide)**
Gerhard Brückmann,
Post: Querweg 57, 21423 Winsen/Luhe, ☎ 04171- 25 99, oder
☎ 0171 – 210 84 33
E-Mail :dreamleaves@aol.com
- 08.07. **Gottesdienst mit Segnung in Luxembourg**
Rosi Rohmer – Strecker, ☎+352 26 36 12 70
E-Mail: tourismus@cathol.lu



Termine



13.07. – 15.07. **Motorradwallfahrt nach Kevelaer**

August 2007

- 12.08. **Mogo in Verl-Kaunitz**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>
- 25.08 **Gemeindefest**
Motorradfreunde Worringen
Matthias Wirtz, Furtherstr. 66, 50769 Köln, ☎ 0221 – 78 32 71,
E-Mail: matthias.wirtz@gmx.de
- 26.08. **BCW - Mogo Meinerzhagen-Valbert**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de , Infos: www.church-mobil.de
- 30.08 – 10.09. **Irlandtour mit Gleichgesinnten**
Roland & Friedhelm Feld, An den Kaulen 2, 50769 Köln, ☎
0221 2781476 Kennwort „Irlandtour“,
ANMELDUNG erforderlich
E-Mail fietefeld@gmx.de

September 2007

- 02.09. **Open Air Gottesdienst in Oberhausen**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de



Schutzbriefangebot



Die Tourensaison 2007 steht vor der Tür. Wer jetzt noch keinen Schutzbrief hat, sollte sich das Angebot des Bruderhilfe - Automobil - und Verkehrssicherheitsclubs (BAVC) genauer ansehen. Ein kirchlicher Automobilclub mit Herz für Motorradfahrer und mit preislich attraktiven Leistungen.

Dazu auch noch zwei erwähnenswerte Features:

- Motorschadenbeihilfe
- Kredit für die Anschaffung von Sicherheitskleidung

So was gibt es sonst nirgends zusätzlich zu den ganz normalen Clubleistungen.

Die folgende Seite heraustrennen und an Michael Aschermann schicken, dann nimmt alles seinen geregelten Lauf und Ihr seid kompetent versichert. Auch bei Fragen steht Euch Michael Aschermann gern zur Verfügung.

Michael Aschermann



Werbung im Kradapostel



**Der günstige Automobilclub
für Kradapostel**



**Vorfahrt für GCM-Mitglieder:
Nur 24 € statt 27 € pro Jahr + gratis Notfallset**

- Europaweiter 24-Stunden-Notrufservice
- Pannen-/Abschlepphilfe (bis 300 € mehrmals pro Jahr)
- Beihilfen bei Wild- und Motorschaden
- Kfz-Versicherungsschutz mit bis zu 30 % Preisvorteil

Außerdem: Extragünstige Mietwagen-, Mobilfunk- und Hoteltarife, Gratis-Tourenplanung + Kfz-Bewertung

Mit weltweitem Personenschutz schon ab 46,50 € pro Jahr

Jetzt BAVC-Mitglied werden:
Einfach das umseitige Anmeldeformular ausfüllen und per Post zurücksenden. (Angebot gilt nur für Neumitglieder.)



BAVC
Bayerische u. v.
Automobil- und
Verkehrsclubsverbände

www.bavc-automobilclub.de



BAVC-Mobilschutz-Antrag

- Ja, ich möchte mir den Mobilschutz Basis für 24 € pro Jahr sichern.*
- Bitte informieren Sie mich über den Mobilschutz mit weltweitem Personenschutz.

Eine Kündigung des BAVC-Mobilschutzes ist erstmals zum Ende des ersten vollen Kalenderjahres der Mitgliedschaft und des Versicherungsschutzes möglich. Die schriftliche Kündigung muss spätestens drei Monate vor der Fälligkeit mitgeteilt werden. Maßgebend sind der Eingang beim BAVC e.V.

* Beiträge bitte ausschließlich per Lastschrift.

Ausgefüllt per Post senden an:

Michael Aschermann
Postfach 7027
72783 Pfullingen

Durch meine Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Personaldaten im Geschäftsbereich des BAVC Verwendung finden und insoweit auch an Dritte (Leistungsanbieter) und alle Kooperationspartner des BAVC übermittelt werden können. Der BAVC sichert mir im Übrigen die vertrauliche Behandlung meiner Daten zu.

Name _____

Vorname, Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon, Fax _____

Datum, Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Name und Anschrift des Kreditinstituts _____

Name des Kontoinhabers _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum, Unterschrift _____

Werbung im Kradapostel





Werbung im Kradapostel



Sie wollen bekannter werden ?

WIR können Ihnen helfen !

Werben Sie bundesweit im Kradapostel !

Schicken Sie Ihre Druckvorlage per Post an: S. Kock, Tesdorpfstr. 4, 23566 Lübeck oder per Mail als Grafikdatei an: kradapostel@kradapostel.de . bitte geben Sie die von Ihnen gewünschte Größe und einen Ansprechpartner (für evtl. Fragen) an.

Die Freischaltung erfolgt nach Zahlungseingang

Unsere Preise:

¼ Seite DIN A5	50,- € für 4 Ausgaben
½ Seite DIN A5	95,- € für 4 Ausgaben
¾ Seite DIN A5	140,- € für 4 Ausgaben
1 ganze Seite	180,- € für 4 Ausgaben

gcm - Ulrike Schönberg, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12

- **Kleintransporte u. Direktfahrten**
- **EU-weit**
- **bis 3 to. Fracht / 9 Pal.**
- **auch Gefahrgut**
- **Ihr Kurier aus dem Rhein-Main-Gebiet**



Der persönliche Kurier

Tel.: 0 61 50 / 54 28 06 Fax: 0 61 50 / 54 28 13

Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören



20 Jahre ACM - Lübeck - II. Teil



Und obwohl die Stimmung im Mai 1986 ausgelassen und gut war, und die Band „Silent Touch“ bis in den Abend hinein noch spielte zu Grillwurst hinter dem Herrenhaus, und Bernd-Jürgen Hamann eine Vertretung zu diesem historischen ersten Motorrad-Gottesdienst nach Lübeck sandte, und obwohl sich die Teilnehmer im Juni 1986 mit den Worten: „Tschüß – fahr vorsichtig. – Denk an Engfred!“ voneinander verabschiedeten, war Michael Bethke doch enttäuscht über die geringe Resonanz und Beteiligung von nur etwa 70 Maschinen, mit Fahrern und ca. weiteren 30 Personen, Sozius sowie Sozia.



Das Jahr 1987 nutze er zur Ruhepause und zum Überlegen und ließ sich das Thema „Gottesdienst für und mit Motorradfahrern/-innen in Lübeck“ in Ruhe durch den Kopf gehen.

Michael B. fuhr im Frühjahr 1987 mit der MCL (= Motorrad-Club Lübeck) zum Koppelsberg zur Eselwiese. Dort nahmen sie gemeinsam an einem Freilicht-Gottesdienst vor einem LKW (wie sie es selbst ca. ein Jahr zuvor durchgeführt hatten) teil und ließen sich neu inspirieren.

Dann, im Mai 1987 fuhr Michael B. zum Open-Air-Gottesdienst für Motorradfahrer nach Hamburg zum Michel bei der großen Freitreppe. Er war sehr angeatan von der Predigt und Ausrichtung durch Reinholz Hintze, Pastor der Polizei Hamburg, und der musikalischen Unterhaltung durch die Brass-Band der Freiwilligen Feuerwehr Sasel. Und er holte sich Ideen und Anregungen bei der anschließenden gemeinsamen Fahrt nach Ollsen in die Nordheide. Eine Demo-Fahrt für mehr Verständnis unter den Verkehrsteilnehmern, u.a. Auto- und Motorradfahrern, beabsichtigte Michael B. auch in Lübeck durchzuführen.

Im Juni 1987 nahm Michael B. am Deutschen Evangelischen Kirchentag in Frankfurt teil und besuchte dort den Drive-In-Gottesdienst am Römerberg mit Pfarrer Ruprecht Müller-Schiemann. Dort in Frankfurt erhielt er dann auch eine Einladung von Pfarrer Bernd-Jürgen Hamann zum Drive-In-Gottesdienst im folgenden Jahr nach Berlin zu kommen. Aber erstmal ließ Michael B. sich von den Eindrücken des Eventes beeindrucken.

Im Sommer 1987 dann besuchten Michael Bethke und Hans-Dieter Krüger zusammen mit Rolf Wagener in Hamburg den Gottesdienst einer evangelikalen Kirchen-Gemeinde, die ihnen ihre Band für den nunmehr schon geplanten Gottesdienst in Lübeck im Frühjahr 1988 angeboten hatte. (Aber das Ange-



20 Jahre ACM - Lübeck - II. Teil



bot war nicht geeignet für Lübeck. s. unten.)

Nach einer kurzen, problemlosen Anreise mit den Motorrädern bei annehmbaren Wetter erlebten die drei Lübecker einen bewegenden Gottesdienst mit wehenden Armen und Händen und Heilungszeugnissen (Erzählungen über tiefen Glauben, der einem Menschen zur Heilung verholfen hatte). Beim Wegfahren aus Hamburg waren die Drei der Meinung, dass dies ein beeindruckendes Erlebnis war, für Lübeck und für den dort geplanten Motorrad-Gottesdienst aber leider aus stilistischen Gründen nicht in Frage kam.

Zitat: „Wenn die so mit den Armen wehdeln, laufen uns die Biker aus der Kirche!“

Die drei Erkunder aus Lübeck waren wieder guten Mutes, an ihren Ideen für einen Motorradfahrer-Gottesdienst in Lübeck weiter zu arbeiten. Sie trafen sich und beratschlagten, wie sie es anstellen sollten, andere Menschen und Gleichgesinnte (Gläubige, Christen, Motorradfahrer, Menschen, Bürger) auf sich aufmerksam zu machen.

Sie überlegten, dass es wohl Sinn machen würde, eine Anzeige in den örtlichen Zeitungen aufzugeben und eventuell eine entsprechende Presseveröffentlichung herauszugeben.

Im Herbst 1987 schalten sie eine Anzeige, dass die ACM Lübeck Gleichgesinnte sucht:

✂

ACM (Arbeitsgemeinschaft Christl. Motorradfahrer) Lübeck sucht Mitglieder zwecks Vorbereitung von Gottesdiensten, Ausfahrten, Geselligkeit, usw. Kontaktadressen: Die Pastoren H. D. Krüger, ☎ 3 32 95 u. C.-M. Bethke, ☎ 49 18 52

Und die „Lübecker Nachrichten“ veröffentlichten einen Kurzaufsatz über die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen in Lübeck“.

Sie wollten einmal im Jahr einen Gottesdienst in Lübeck durchführen, so ihre Überlegungen zur Gründung, und ansonsten sollte ihre Arbeit dazu beitragen, dass es im Straßenverkehr zu mehr Sicherheit und zu mehr Verantwortungsbewusstsein kommt. Auch hofften sie,





20 Jahre ACM - Lübeck - II. Teil



dass ihre Bemühungen dazu beitragen würden, dass die Zahl der Motorradunfälle sinken würde.

Außerdem trafen sie sich (Michael Bethke, Hans-Dieter Krüger, Rolf Wagner und die ersten Interessierten aufgrund der Anzeige sowie Gleichgesinnte aus MCL, LMF, Goldwing Hanse und BMW-Club nun schon am jeweils letzten Donnerstag im Monat zu gemütlichem Beisammensein in der Paul-Gerhardt-Kirche und zu gemeinsamen Ausfahrten.



Den Winter 1987/88 über planten sie bei ihren Treffen am Donnerstag den nun ersten Motorrad-Gottesdienst seit ihrer Gründung: für das Frühjahr 1988. Er sollte im April 1988 in der St.-Marien-Kirche zu Lübeck gefeiert werden.

Michael Bethke als Pastor, Rolf Wagner als Kirchenmitglied und Heinz-Peter

Manthey organisierten, was das Zeug so hielt. Wie viele Plakate müssten sie wohl haben? Welche Strecke für die Demo-Fahrt? Mussten etwa Genehmigungen eingeholt werden? Wie sollte überhaupt das Thema des Gottesdienstes lauten? Welche Lieder, welche Choräle würden sie singen können?

Man überlegte hin, man überlegte her. Und dann war doch schnell klar! Das Thema dieses ersten Anlass-Gottesdienstes nördlich von Hannover (so damals die Presse!) sollte: „Fahr nie schneller als Dein Schutzengel fliegen kann“ lauten. Auch wollten sie Schutzengelauflkleber und gelbe Bänder, so wie in Frankfurt und Hamburg, verteilen.

Es gelang ihnen gemeinsam den Winter über ihren Gottesdienst **von** Motorrad-Fahrern/-innen **für** Motorrad-Fahrer/-innen zu gestalten und die Ausführung und Liturgie (= Gottesdienst-ordnung) des Gottesdienstes durchzuplanen.

Die Gratwanderung, die ihnen noch im Herbst 1987 durch die Köpfe ging, ob es ihnen gelingen würde, Gleichgesinnte zu finden, die auch Interesse dran haben würden, Menschen mit und ohne Motorrad, die mehr oder weniger eine Verbindung zur Kirche und dem christlichen Glauben haben würden, zu erreichen, war gelungen.

Viele strebsame, denkende, planende, handelnde, aber auch lebenslustige und dem christlichen Glauben gegenüber offene Menschen trafen zusammen und ließen eine Gemeinschaft, einen „Kreis“ entstehen, die mit viel Spaß und Energie



20 Jahre ACM - Lübeck - II. Teil



dies Projekt aus der Taufe hoben. Auch wenn sie bis April 1988 mit Ernst arbeiteten an der Gestaltung des Motorrad-Gottesdienstes, war doch die Feier des gemeinsamen christlichen Glaubens und der Spaß bei den Treffen dieser Gemeinschaft das Ziel.

Und es wurde ein voller Erfolg!!

Die Presse, die „Lübecker Nachrichten“, die „Bild“, etc., etc., berichteten über den am Sonntag, 24. April 1988 um 14.00 Uhr stattfindenden Motorrad-Gottesdienst mit vielen lobenden Worten. Mit den Worten: „Halleluja mit Helm und Lederzeug“ als Überschrift wurde drüber enthusiastisch berichtet. Pastor Michael Bethke wurde in den „LN“ zitiert, dass „er, die Maschine und der Weg eins werden“. Er verglich damals das Motorradfahren mit dem Leben des Menschen mit den Worten: „*Wer im Alltag Jesus im Visier hat, der kommt genauso gut ans Ziel, wie ein Motorrad-Fahrer, der auf Straßen und Kurven achtet.*“

Ein Satz, der auch heute und vor allen Dingen in der heutigen Zeit noch gilt und uns Halt gibt in schweren Momenten. (Anmerkung der Redaktion)

Die „Bild“ schrieb damals, dass 600 Motorrad-Fans auf 350 Maschinen sich beim Gottesdienst trafen. Michael Bethke, Paul-Gerhardt-Gemeinde, und Pastor Hans-Dieter Krüger von der St.-Gertrud-Gemeinde sowie ihre Mitwirkenden der ACM - Lübeck-Gruppe ernteten zwar auch Kritik, aber

eigentlich mehr Lob und Anerkennung für ihre Veranstaltung. Klar, die Kleidung fiel an dem Tag aus dem gewohnten Rahmen, denn Leder trägt der eigentliche sonntägliche Gottesdienst-Besucher eher selten, und trotzdem fanden sich auch diese zwischen den Kradlern wohlgelaunt auf den Bänken von St. Marien ein.

In der Begrüßungsszene sprachen „Moni“ und „Jörg“ über das Anlassen der christlichen Motorradfahrer in Lübeck. Auch wenn Moni sich erst den lieben Gott vom Leibe halten wollte, konnte Jörg sie doch noch umstimmen. Einige Tage vorher schnitt ein unvorsichtiger „Doofmann“, wie er damals meinte, ihn von rechts dermaßen, dass er/Jörg sich fast hingelegt hätte. Er konnte ausweichen, einen Haken schlagen und sicher weiterfahren.

Jörg ist sich sicher, dass Gott ihm beistand und ihm geholfen hatte. Auch sprach sich Jörg dafür aus, dass man Gott ruhig darum bitten kann, dass er für alle mal seine Finger bemüht oder auch 'nen Schutzengel schickt. Und dass man dann Gott auch dafür dankt, dass man vorausschauend fährt und umsichtig im Straßenverkehr miteinander umgeht.

„Halleluja“ heißt: „Gott sei gelobt.“ Herrn Ernst-Erich Stender, Musik-Professor, konnten sie schon damals gewinnen. Er begleitet seit damals die Choräle in den Motorrad-Gottesdiensten der ACM - Lübeck in St. Marien.

Als musikalische Untermalung spielte in diesem Jahr die Band des Johanneums



20 Jahre ACM - Lübeck - II. Teil



Lübeck moderne Weisen und den von Bernd-Jürgen Hamann gedichteten und vertonten „Psalm der Motorradfahrer“.

Der damalige Korso führte rund um Lübeck zum Babyland in der Lohgerberstraße, Lübeck-Moisling. Hier fand ein Geschicklichkeitsfahren statt, und die Teilnehmer unterhielten sich noch angeregt einige Stunden über den Gottesdienst, den christlichen Glauben und die Gemeinschaft.

Auch interessierten sich wieder Einige für die Treffen der ACM - Gruppe am Donnerstag. Sie kamen dann zu den nun 14tägig am Donnerstag stattfindenden Treffen und arbeiteten den Sommer über mit an der Gestaltung des Abschluss- und Gedenkgottesdienstes im September 1988 in der Paul-Gerhardt-Kirche, Lübeck. Man hatte sich zwischenzeitlich in der Gruppe beraten und fand, auch im Herbst sollte Gottesdienst der Motorradfahrer sein. Wir können im Frühjahr nicht bitten: „Bitte bitte lieber Gott, behüte uns“ und dann im Herbst nicht: „Danke lieber Gott!“ sagen!!!

Der Gottesdienst im Mai 1987 war für Reinhard Wutzke (Willi Wutz genannt) die erste Berührung mit der ACM und den Gottesdiensten für Motorradfahrer. Allerdings anders als er es sich wünschte, denn er war auf dem Wege zu seinem Dienstbeginn bei der Bundeswehr und die Korsoteilnehmer versperrten ihm seinen Weg. Er geriet leicht in Zeitnot und dachte bei sich: „Was machen die denn da ich muss doch weiter!!“ und

war damals leicht angenervt.

Er lass halt in der Lübecker Nachrichten, dass es eine Gemeinschaft sei, mit christlichem Glauben und Kirche und Treffen und so wollte aber eigentlich keine weitere Berührung. Hatte er doch damals mit seinem Dienst bei der Bundeswehr eh genug um die Ohren.

ACM - Lübeck: Michael Bethke (Pastor a.D.) und Uli Schönberg,
Erzählt von Michael B. und Reinhard Wutzke, geschrieben von Uli Schönberg., frei nach den Erzählungen der Beiden, Schriftstücken und Protokollen von 1987 bis ca. 1997/1998.

Fortsetzung folgt





Gelesen, Gehört, Gesehen



Wenn einer eine Reise macht, gibt's anschließend endlose Fotos und viele Erzählungen die meist keinen interessieren.
Macht jemand allerdings eine Kur oder Reha, dann ist es schon Standard sich einen „Schatten“ zuzulegen.
Bietet sich nix von alledem an bringt man Souvenirs oder anderen Ramsch für die Daheimgebliebenen mit.
Aber es gibt auch nützliches, interessantes, witziges und mit ruhiger Stimme vorgetragene Hörspiele. Dies auch noch vom Verfasser eigenhändig überreicht grenzt schon an Seltenheit.

Diese CDs (im 3er Pack) enthalten Gedanken, Gedichte und Märchen. Kostenpunkt 10,- € plus Porto.

Zu erhalten bei:

Arnd Buttgerit

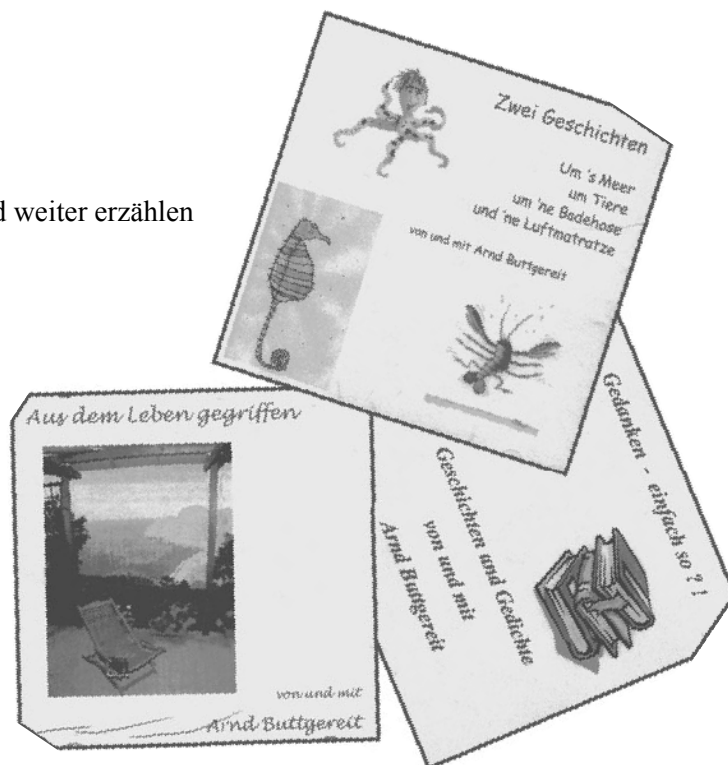
Asternweg 9

37581 Bad Gandersheim

Tel: 05382 - 68 34

Viel Spaß beim Hören und weiter erzählen
wünscht Adele

Kostprobe lesen Seite 12





Hallo, hier ist



Die Geschichte von Fridolin konntet ihr in den letzten beiden Ausgaben des KA nachlesen.

Fridolin holte seinen Menschen aus dem Krankenhaus ab. Sein Mensch war schon wieder sehr flott unterwegs, und Fridolin musste sich ganz schön sputen, um ihm auf der Treppe des Krankenhauses unter die Arme zu greifen. Sonst, ja sonst wäre er wohl gleich wieder eingeliefert worden.

Fridolin sagte: "Wie kann man nur so unvernünftig sein, kaum auf den Beinen und dann vier Stufen gleichzeitig nehmen." Im Taxi waren sie relativ sicher, doch zu Hause das gleiche Spiel noch mal, nur halt die Treppe rauf. Fridolin war ganz schön außer Atem. Endlich setzte sich sein Mensch mal hin, er schaltete den Fernseher ein und Fridolin hatte etwas Ruhe. Er dachte an Leo, dessen Vertretung er übernommen hatte, wie es ihm wohl geht. Fridolin war zwar erst einen Tag im Dienst, aber schon sichtlich geschafft. Na ja, ich werde mich schon dran gewöhnen. Aber dann kam ihm angstvoll der Gedanke, dass sein Mensch ja ein Motorradfahrer ist und ihm wurde etwas mulmig bei der Vorstellung das sein Mensch morgen vielleicht eine Runde drehen würde. Nun aber erst einmal ein wenig

Entspannung.

Er setzte sich neben seinen Menschen und sie sahen sich eine Dokumentation über eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer an. Das fand Fridolin sehr interessant. Da steht der christliche Gedanke im Vordergrund und nicht das rasen durch die Botanik. Diese Leute fahren zwar auch Motorrad, aber nicht so wie Fridolin das von einigen anderen kannte - siehe Leo.

Fridolin kam eine Idee. Er wollte versuchen seinen Menschen dazu zu bewegen sich einer solchen Gruppe anzuschließen, aber wie?



Plötzlich schloss jemand die Tür zur Wohnung auf. Fridolin schreckte aus seinen Gedanken auf und sah eine Frau auf seinen Menschen zugehen. Sie nahm ihn in die Arme, küsste ihn und sagte: "Endlich bist du wieder da. Versprich mir, dass du in Zukunft vorsichtiger fährst, ich möchte dich nicht verlieren." Fridolin dachte noch jemand der meiner Meinung ist, nur wie bekomme ich ihn dazu sich diese ACM anzusehen. Die Frau drehte sich um und brachte ihre Einkäufe in die Küche. Aber was war das? Fridolin sah hinter der Frau eine Schutzengel gehen. Wunder-



Euer Schutzengel



schön dachte er und sein Herz klopfte bis zum Hals und sein Heiligenschein blinkte vor lauter Aufregung. Er konnte kein Wort rausbringen, doch hätte er gern Hallo gesagt.

Am Abend saßen alle beim Essen zusammen. Sein Mensch, dessen Frau, Fridolin und diese bezaubernde Engelin. Vielleicht könnte sie ihm ja helfen, die Frau zu überzeugen, das diese ihren Mann überzeugt, mal diese ACM zu besuchen. Aber das hat wohl noch etwas Zeit.

Es dauerte eine ganze Weile bis Fridolin den Mut hatte die Engelin anzusprechen. Er wollte soviel sagen und fragen, aber es kam nur ein zaghaftes: „Hallo wie geht es dir.“ heraus und sein Heiligenschein blinkte und blinkte - einfach peinlich. Die kleine Engelin bemerkte es und sagte zu ihm: „Hallo du bist sicherlich Fridolin, die Vertretung für Leo. Ich habe schon sehr viel von dir gehört. Mein Name ist Cindy und du gefällst mir.“

Fridolin starrte sie an und stotterte: „Du mir auch.“ dabei glühte sein Gesicht wie ein Sonnenuntergang. Er war fassungslos. Er hatte sich verliebt. Das so was so schnell geht, hätte er nicht gedacht.

Am nächstem Morgen wurde er wieder auf den Boden der Tatsachen gestellt. Sein Mensch stand vor ihm, Fri-

dolin sah ihn von unten nach oben an. Stiefel, Lederhose, Handschuhe, Lederjacke und Helm. Das konnte nur eins bedeuten - er will fahren!

„Lieber Gott, schicke mir einen Schutzengel“ Fridolin fragte sich, was er da redete - er war ja selber ein Schutzengel. Und Schutzengel haben selber keine Schutzengel.

Also auf geht's. die Flügel geputzt, den Heiligenschein zu-rechtgerückt, noch eine Stimmprobe - alles klar.



Die kleine Dorfstrasse runter gefiel Fridolin noch ganz gut. Aber dann bog sein Mensch auf die Schnellstrasse ein. Eine lange gerade Strecke, ein Dreh am Gasgriff und die Maschine flog nur so dahin. Fridolin konnte es

nicht fassen, dieser Mensch lernt es nie. Fridolin holte tief Luft und brüllte was das Zeug hält. Sein Mensch war verwirrt, keine Wolke am Himmel aber es donnerte. Er hielt an, nahm den Helm ab und sah in den Himmel - strahlender Sonnenschein. Wieso donnert es?

Es war genau der gleiche Donner, den er im Krankenhaus gehört hatte, nur viel viel lauter! Er setzte den Helm wieder auf und sie fuhren in gemäßigttem Tempo wieder Heim.



Der kleine Bauchladen

Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



„Schutzengel-Aufkleber“

Aufkleber **gelb**, Ø ca. 90 mm

Aufkleber **gelb, reflektierend** Ø ca. 45 mm

Einzelabnahme:	1 Stück	0,60 €
für Gruppen:	10 Stück	4,00 €
	25 Stück	9,00 €
	100 Stück ..	35,00 €



„Halstücher“

Quadratisches
Halstuch

gelb mit Schutzengelaufdruck

Einzelabnahme: 1 Stück

Für Gruppen: 10 Stück



„Schutzengel - Patches“

Aufnäher gelb, Ø ca. 8 cm

Einzelabnahme: 1 Stück... 5,00 €

Für Gruppen: 10 Stück... 45,00 €



„Warnweste nach Europannorm (EN 471) mit Schutzengelaufdruck.“

Pflicht in vielen Urlaubsländern und bei gewerblich genutzten Fahrzeugen !!!

Einzelabnahme 1 Stück..... 5,- €

Für Gruppen 10 Stück..... 45,- €



Ich heiße Uli und habe mich bereit erklärt den „Bauchladen“ der GCM zu übernehmen. Alle „Schutzengel - Artikel“ bekommt ihr auf Selbstkostenbasis zzgl. Versandkosten. Unter folgenden Adressen habe ich immer ein offenes Ohr für euch. Tel: 06150-85 50 9, Fax: 06150-54 28 13, per Post: Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291 Darmstadt / Wixhausen, Internet: Bauchladen@krapapostel.de

Bei Weiterverkauf darf der Einzelpreis nicht überschritten werden. Das Motiv des „Schutzengels“ ist markenrechtlich geschützt und darf ohne Rücksprache mit dem GCM - Koordinationsgremium nicht verwendet werden.



Der kleine Bauchladen

Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



„Schutzengelwein“

Schutzengelwein 0,7l, Dornfelder Pfalz, 11,5 % Alk, halbtrocken 4,- €

Schutzengelwein 0,7l, Spätburgunder Pfalz, 11 % Alk, trocken 4,- €

zuzgl. Verpackung und Porto als versichertes Paket € 5,-

Versand nur im 3er - Pack möglich

Preis für 3 Flaschen: € 17,-



„Sweat- und T - Shirts“

Sweatshirt: Stück..... 24,- €

T- Shirt: Stück..... 16,- €

(auch in grau mit schwarzem Druck)

Unbedingt GRÖSSE angeben !!!!!



Die Welt der Motorräder und Lederjacken ist für viele junge Leute der entscheidende Lebensraum. Gott und Kirche kommen in der Regel hier nicht vor.

Wer als Pfarrer diesen Lebensraum erreichen will, muss andere Wege der Seelsorge gehen. In Berlin hat diesen Weg vor Jahren Bernd - Jürgen Hamann beschritten. Er brachte den Glauben „in Fahrt“ und zu den Rockern.

Dies Buch beschreibt die ersten Schritte der Motorradgottesdienste. Es berichtet über die Erfahrungen eines Pfarrers unter „Rockern“.

Preis pro Buch 4,- €



Kradapostel - Abonnement



Um weiterhin 4 gedruckte Ausgaben des „Kradapostel“ pro Jahr herausgeben zu können, kann der Kradapostel zukünftig nur noch im Abo oder im Rahmen einer Fördermitgliedschaft bezogen werden.

Bitte fülle den folgenden Abschnitt aus und schicke ihn an die Kradapostel-Redaktion:
Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin
Tel: (030) 7754293, E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

- Ich möchte in Zukunft 4 Kradapostel-Ausgaben pro Jahr zum Preis von **10,-€/Jahr** beziehen
- Ich möchte die GCM durch eine Fördermitgliedschaft von **mindestens 15,-€/Jahr** unterstützen, erhalte dafür die 4 Ausgaben des Kradapostel, bin gern gesellener Gast auf den Vollversammlungen und kann Info-Material von der GCM beziehen
- Ich möchte den Kradapostel für meine Gruppe (mindestens 10 Exemplare) zum Preis von 1,-€ pro Exemplar beziehen.
- Ich möchte den Kradapostel in Zukunft **nicht** mehr beziehen

Name _____	Vorname _____
Straße _____	
PLZ _____	Ort _____
Telefon _____	Fax _____
eMail _____	
Gruppe / Club oder Einzelfahrer ? _____	
Ort, Datum _____	Unterschrift _____

Der Kradapostel - ist die Informationszeitung der GCM

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der GCM wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionskreis: SK

Redaktionsschluß: 1¹/₂ Monate vorher

Erscheinungstermine:

März, Juni, September, Dezember

Redaktion: C/O Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin

Tel: (030) 7754293

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

Internet: <http://www.kradapostel.de>

Spendenkonto: